

Information für die Presse:

Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Prüm 2017

(Im Vergleich zum Jahr 2016)

1. Allgemeine Entwicklung

Die Polizeiinspektion Prüm sieht für das Jahr 2017 eine positive Bilanz in der Kriminalitätsentwicklung.

Die Auswertung der Kriminalstatistik ergibt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang der festgestellten Straftaten. Die Zahl ist von 1962 Fällen im Jahr 2016 auf 1744 Fälle in 2017 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang um 218 Fällen oder 11,1 Prozent.

Die Aufklärungsquote liegt mit 72,2 Prozent leicht über der des Vorjahres mit 70,2%.

Die Häufigkeitszahl (also die Anzahl der Straftaten pro 100000 Einwohner) als Index für die Kriminalitätsbelastung, liegt für den Bereich der Polizeiinspektion Prüm für das Jahr 2017 bei 4425 gegenüber 4582 aus dem Jahr 2016.

Zum Vergleich: Häufigkeitszahl Polizeidirektion PD Wittlich für 2017: 4600:

2. Einzelne Deliktsgruppen

Bei den **Roheitsdelikten** (wie z.B. Raub, Körperverletzung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung) hat sich der Anstieg der Fallzahlen von 2015 (252 Fälle) nach 2016 (261 Fälle) nicht weiter fortgesetzt. Hier sanken die Zahlen in 2017 auf 221 Fälle ab. Dies ist ein Rückgang um 8,5 % oder um 40 Fälle.

Die Aufklärungsquote ist in diesem Bereich mit 94,3 % im Jahre 2016 auf nun 94,1 % unwesentlich gesunken.

Im Bereich der Körperverletzung sanken die Fallzahlen insgesamt von 187 Fällen im Jahr 2016 auf 155 Fälle in 2017. Die gefährliche und schwere Körperverletzung sank von 23 auf 18 Fälle, die vorsätzlich leichte Körperverletzung von 157 auf nunmehr 128 Fälle.

Einfache Diebstähle im Jahre 2016: 233 Fälle, 2017: 198 Fälle.

Bei der Hauptgruppe der **schweren Diebstähle** (2016: 218, 2017: 199) sind die Fallzahlen ebenfalls gesunken.

Vermögens- und Fälschungsdelikte (wie z.B. Betrug Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung) im Jahre 2016: 296 Fälle, im Jahre 2017: 273 Fälle.

Hauptgruppe sonstige Straftaten nach dem STGB (wie z.B. Widerstand, Brandstiftung, Verletzung Unterhaltungspflicht, Beleidigung, Sachbeschädigung, Straftaten gegen die Umwelt: 2016: 390 Fälle, 2017: 367 Fälle.

Hauptgruppe Strafrechtliche Nebengesetze (wie z.B. Ausländer- und Asylverfahrensgesetz, Waffengesetz, Rauschgiftdelikte) : 2016: 546 Fälle, 2017: 467 Fälle. Hier insbesondere Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftdelikte von 403 Fällen im Jahr 2016 auf 352 Fälle im Jahr 2017.

Im Bereich der Straftaten gegen das Leben (SZ 00000) waren im Jahr 2017 2 Fälle zu verzeichnen, die nicht von der PI Prüm bearbeitet wurden. Im Jahre 2016 war dies ebenfalls nur 1 Fall gewesen.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung blieben die Fallzahlen von 17 Fällen im Jahr 2016 und 17 Fällen im Jahr 2017 konstant. Hiervon wurden 3 Fälle von der PI Prüm bearbeitet, alle anderen wurden von den überörtlich zuständigen Kriminaldienststellen abschließend bearbeitet.

Im Bereich des einfachen Diebstahls sind die Fallzahlen von 233 Fällen auf 199 Fälle gesunken. Auch beim Ladendiebstahl sanken die Fallzahlen von 41 Fällen auf 25 Fälle, beim Diebstahl aus Warenhäusern von 46 auf 36 Fälle.

Beim Diebstahl aus und an Kraftfahrzeugen stiegen die Fallzahlen von 39 auf 52 Fälle.

Bei den einfachen Diebstählen aus Dienst-, Büro, Werkstatt, Lagerräumen sanken die Fallzahlen nun wieder von 16 auf 13 Fälle, bei den einfachen Diebstählen aus Wohnräumen (steigen sie von 10 auf 15 Fälle

Beim schweren Diebstahl sind die Fallzahlen von 218 auf 199 Fälle gesunken. Im Bereich der Einbrüche in Dienst- und Büroräume etc. blieben die Fallzahlen mit 45 Fällen in 2016 und 44 Fällen in 2017 fast gleich, bei den Einbrüchen in Gaststätten, Hotels pp. sanken sie von 18 auf 11 Fälle, bei den Wohnungseinbrüchen sanken die Fallzahlen deutlich 74 auf 38 Fälle in 2017. 2015 waren es noch 75 Fälle, im Bereich der Tageswohnungseinbrüche sanken die Fallzahlen ebenfalls von 17 auf 14. Hier waren es 2015 noch 22 Fälle.. Die Einbrüche aus und an KFZ blieben mit 16 Fällen in 2016 und 16 Fällen in 2017 gleich. Insgesamt sind die Zahlen hier auf niedrigem Niveau angelangt.

Im Bereich der Einbrüche in Schulen blieben die Fallzahlen mit 7 Fällen gleich, 2015 waren es 6 Fälle.

Die Aufklärungsquote im Bereich der schweren Diebstähle ist von 13,3% auf 35,2% (2015: 15,3%) gestiegen. Beim Wohnungseinbruch liegt sie bei 7,9% (2016:4,1%), beim Tageswohnungseinbruch bei 7,1% (2016: 5,9%).

Die Zahl der Diebstähle insgesamt liegt mit 397 in 2017 um 54 Fälle niedriger als in 2016. (2016: 451 Fälle, 491 Fälle in 2015, 233 Fälle in 2014, 434 Fälle in 2013, 2012 waren es 383 Fälle)

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist erneut Rückgang der Fallzahlen von 417 in 2015 auf 296 Fälle in 2016 und 273 in 2017 zu verzeichnen. (Fallzahlen der letzten 5 Jahre:

296 in 2016, 417 in 2015, 233 in 2014, 297 in 2013; 277 in 2012). Somit liegen die Fallzahlen im Jahr 2017 in diesem Bereich wieder im langjährigen Durchschnitt.

Im Bereich der Betrugsdelikte fielen die Zahlen von 191 Fällen in 2016 auf 162 Fälle in 2017.

Allerdings muss erwähnt werden, dass die Betrugsdelikte, für die kein Tatort in Deutschland nachgewiesen werden kann, in diesen Zahlen nicht enthalten sind.

Rechnet man diese Fälle hinzu, so würden weitere 186 Fälle bei den Betrugsdelikten zu zählen sein. Insgesamt würde sich die Zahl der Betrugsdelikte dann auf 348 Fälle belaufen.

Auch im Jahr 2018 zeigen die bisher erfassten Fälle, dass in diesem Bereich eine Steigerung der Fallzahlen zu erwarten ist.

Die sonstigen Straftaten (STGB) haben von 390 Fällen im Jahre 2016 auf nunmehr 367 Fälle abgenommen (2015: 437 Fälle, 2014: 384 Fälle, 2013: 300 Fälle, 2012: 303 Fälle).

Im Bereich der Widerstandshandlungen fielen die Zahlen von 8 Fällen auf 7 Fälle. (2016: 8 Fälle, 2015: 5 Fälle, 2014: 1 Fall, 2013: 3 Fälle, 2012: 5 Fälle).

Im Bereich der Beleidigungen fielen die Fallzahlen von 70 auf 60 Fälle, die Sachbeschädigungen stiegen leicht von 1184 auf 186 Fälle, 2015 waren es noch 170 Fälle.

Bei den Sachbeschädigungen an PKW sanken die Fallzahlen von 57 auf nunmehr 53 Fälle. (2016: 58, 2015: 57, 2014: 63, 2013: 67 Fälle, 2012: 60 Fälle). Hier wurde eine Aufklärungsquote von 20,8 % erzielt.

Im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze fielen die Fallzahlen von 546 im Jahr 2016 auf nunmehr 467 Fälle. (2016: 546 Fälle, 2015: 702 Fälle, 2014: 539 Fälle, 2013: 584 Fälle, 2012: 564 Fälle).

Rauschgiftdelikte fielen von 403 im Jahre 2016 auf 352 im Jahre 2017. (2016: 403 Fälle, 2015: 528 Fälle, 2014: 419 Fälle, 2013: 444 Fälle, 2012: 446 Fälle).

Im Bereich GESB (Gewalt in engen sozialen Beziehungen) fielen die Zahlen von 45 Fällen im Jahr 2016 auf 42 Fälle im Jahr 2017. (2016: 45, 2015: 45 Fälle, 2014: 42 Fälle, 2013: 41 Fälle, 2012: 33 Fälle).

Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht:

Im Jahre 2017 wurden insgesamt 1084 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 871 Männer (80,4%) und 213 Frauen (19,68%). Hiervon waren 201 unter 21 Jahre alt. Dies entspricht 18,5 %.

Nichtdeutsche Tatverdächtige:

Von den 1084 ermittelten Tatverdächtigen im Jahre 2017 waren insgesamt 463 TV Nichtdeutsche (42,7%).

Bei den TV Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden bis 21 Jahre waren es von 201 ermittelten Tatverdächtigen 43 nichtdeutsche Tatverdächtige. Dies entspricht 21,4%.

Zahlen zu der Belastung einzelner Verbandsgemeinden und Gemeinden: (in Klammern die Zahlen aus 2016 und 2015)

VG Prüm: 1182 (1360, 1503) Straftaten

Stadt Prüm: 452 (557,642)

Bleialf: 39 (42, 39)

Schönecken: 56 (49, 52)

Weinsheim: 22 (32, 56)

VG Arzfeld: 219 (258, 384) Straftaten

Arzfeld: 21 (35, 46)

Daleiden: 30 (31, 28)

Waxweiler: 32 (37, 49)

VG Obere Kyll: 343 (344, 435) Straftaten

Jünkerath: 139 (142, 147)

Lissendorf: 32 (24, 52)

Birgel: 18 (11, 10)

Stadtkyll: 59 (66, 69)

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Zahl der registrierten Straftaten im Jahre 2017 mit 1744 Straftaten auf dem niedrigsten Stand innerhalb der letzten 5 Jahre gewesen sind. Zum Vergleich: 2016: 1962, 2015: 2322, 2014: 1750, 2013: 1829.

Allerdings ist im Bereich der Betrugsdelikte, für die kein Tatort in Deutschland ermittelt werden kann, mit steigenden Fallzahlen auch in der Zukunft zu rechnen.

gefertigt:

Richard Schleder, PHK